

Bezugsgebühr:

Wöchentlich für Bevölkerung des Reichs
Steuern und Abgaben durch unterste
Steuern und Bevölkerung nur einmal
zu 50 Pf., durch wöchentliche Samm-
lungen zu 50 Pf. zu 50 Pf.
Bei einer Wöchentlichung 1.000 die
Vollzahl ohne Bevölkerung, insbeson-
dere mit entsprechendem Aufdruck,
Rückgabe aller Mittel an Original-
Sammelstellen nur mit deutlicher
Quellenangabe (Dresdner Stadt) 10
pfändig. Nachstehende Begriffe
anprüche stellen unverbindlich:
unterliegende Bevölkerung werden
nicht aufbewahrt.

Telegraphen-Abteilung:
Nachrichten-Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Anzeigen-Carol.

Ruhestand von Kandidaten
des Wahlkreises 3 für Sonn- und
Montag mit Zusatzwahltag 30. Dec.
11 Uhr. Die Ergebnisse folgen
seitens der 3. Sitzung 20. Dec. Zu
Bürobürotagen auf der Bücherei 20.
Dec. 25. Pf. der zweitgrößte Heile mit
Festtag 20. Dec. als Empfang 20.
Dec. 20. Pf. Der Bücherei und Bü-
robürotagen 10 Pf. Bücherei 20. Pf.
Bürobürotagen 10 Pf. Bücherei 20. Pf.
Bücherei 20. Pf. auf Bücherei 20. Pf.
Bücherei 20. Pf. Bücherei 20. Pf.
Bücherei 20. Pf. Bücherei 20. Pf.
Bücherei 20. Pf. Bücherei 20. Pf.

Hörspiele: Nr. 11 und 2006.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 28.

Lobeck & Co.

Hofflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Milch-Chocolade
No. 600.

Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Julius Schädlich
Am See 10, part. u. I. Et.
Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Weit und breit beliebt
sind
Eger's mollige Schlafröcke
nur Frauenstrasse 3 u. 5

Seidel & Naumanns
Nähmaschinen
Haupt-
Niederlage: H. Niedenführ,
Straßestrasse 9, zunächst d. Prager Str.

Heinr. Meyers Medizinal-Dorsch-Lebertran

Nr. 354. Siegel: Neueste Drahtberichte. Nachrichten, Reichstagabgeordnete Unruhe. Aufstieg der Mittelstandsbewegung. Montag, 24. Dezember 1906.

Alle Ankündigungen, welche sich auf am zweiten Weihnachts-Feiertage stattfindende öffentliche Veranstaltungen, Konzerte etc. beziehen, bitten wir als Voranzeigen für die Dienstagsnummer (ersten Feiertag) aufzugeben, da am zweiten Feiertage kein Blatt erscheinen kann.

Bei der Aufgabe von

Familienanzeigen

(Verlobungen und Vermählungen) ist die Beibringung irgendeiner Legitimation erforderlich.

Neueste Drahtmeldungen vom 23. Dezember.

Das Papst-Geheimt.

Berlin. Die Nord. Allgem. Sta. meldet: Seit längerer Zeit wird in der Presse unter Berufung auf eine Stelle im Manuskript des unveröffentlichten Teils der Denkwürdigkeiten des verstorbenen Fürsten Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst die Behauptung erörtert, daß im Jahre 1893 im Zusammenhang mit der damals den Deutschen Reichsstaat beschäftigenden Militärversorgung Papst Leo XIII. von dem Kaiser eine Geheimt in Höhe von einer halben Million Kronen erhalten oder erbeten habe. Es sind hierüber eingehende Ermittlungen ange stellt worden, die sich nicht nur auf die Durchsicht des amtlichen Materials, sondern auch auf die Befragung von Persönlichkeiten erstreckt haben, die von der Angelegenheit, wenn wahr, Kenntnis haben müßten. Nach Abschluß dieser Ermittlungen stellen wir fest: Es hat sich nicht der geringste Anhaltspunkt dafür aufzufinden lassen, daß dem Papst Leo XIII. unter den angegebenen Umständen von Deutschland eine Geldsumme angeboten oder ausgeworben worden ist. Auch über die angebliche Auflösung eines bestehenden päpstlichen Bündnisses hat nichts festgestellt werden können. Nichtig ist, daß beim Aufblühen des verstorbenen Papstes noch der allgemein und auch von anderen Höfen und Regierungen beobachteten Sitte ein Jubiläumsgeschenk gemacht worden ist, das in einem künstlerisch ausgeführten Schmuckstück bestand.

Wahlbewegung.

Berlin. In einem Artikel "Zum Wahlkampf" sagt die Nord. Allgem. Sta.: "Die königliche Wollsdarstellung" und sozialistische Blätter wiederholen in den verschiedensten Wendungen die Agitationssätze vom Kampfe gegen den Absolutismus. Es handelt sich hier um ein Schlagwort ohne jeden tatsächlichen Gehalt, mit dem man auf den Wähler nur einen Eindruck zu machen vermag, wenn man ihn über das Leben des verfassungsmäßigen Lebens im Deutschen Reich im Dunkeln läßt. Im Wohlstand ist im Bundesstaate Deutschland bei der Verteilung der Gewalten, wie die Verfassung sie vorsieht, für eine Belohnung der Gewalten, der Absolutismus kein Raum gelassen; ebenfalls kann allerdings für die Errichtung einer parlamentarischen Kraftschaftsverfassung, nicht aus Anschauungen, die dem föderativen Absolutismus vergangener Jahrhunderte angehören, ergab sich vor eintümige Weißblatt des Bundesrates über die Politikbestände der Ausbildung des Reichstags, sondern aus der patriotischen Überzeugung, daß Fragen der Waffenrechte und des nationalen Ansehens nicht zum Spielball von Parteiinteressen werden dürfen.

Erdboden.

Florenz. Die seismographischen Instrumente besuchten Observatoriums haben neuerlich obend eine starke Erdbeben- und Erdbebenregistrierung, die in einer Entfernung von etwa 2000 Kilometern stattgefunden hat.

Bologna. Aus dem Observatorium von San Luca wurde gestern abend gemeldet, daß dort um 7 Uhr 30 Minuten eine sehr heftige Erdbebenregistrierung, die jedoch weit entfernt stattgefunden hat, durch die Instrumente registriert wurde.

Opola (Semirreichsland). Am dem gleichen Tage wurde gestern abend um 11 Uhr 20 Minuten eine äußerst heftige Erdbebenregistrierung, die 1½ Minuten andauerte.

Zur Lage in Frankreich.

Paris. Etwa 1000 Personen nehmen heute an dem Bankett der demokratischen Partei teil. Unterstaatssekretär im Kriegsministerium Chéron vertreibt den aus Gesundheitsgründen am Eröffnen verhinderten Unterausschußminister Briand. Er lobte die Selbstlängigkeit, Tatkraft und weise Voransicht Briands im mittleren der Schwierigkeiten, die das unverhöhlliche, fanatische Rom gewollt und hervorgerufen habe. Chéron versicherte, daß er den letzten Willen habe, darum zu wirken, daß das Land stets bereit sei, sowohl sein Gebiet zu schützen, als auch den einzigen ehrenwollen Frieden zu mahnen, nämlich einen Frieden mit Würde. Er werde den Geist des Herkommens und der Überlieferung in der Armee brechen, damit die Jugend Frankreichs in der republikanischen Armee eine Schule des sozialen Lebens finde, die sie zu besseren Menschen machen werde. Briand gab dann dem Wunsche der Regierung Ausdruck, auf politischem Gebiete die Oberherrschaft des weltlichen Staates über römische Annahmen zu sichern und auf sozialem Gebiete durch Taten eine neue Ordnung zu schaffen, durch welche die sozialen

Ungleichheiten beseitigt werden sollten. Er grüßte Briand und jüngte hinzu: Wir werden allen Annahmen eines Widerstandes in Namen der französischen Gelehrsamkeit. Der Kampf wird lange dauern, aber der Sieg droht und nicht abzuhalten, die Lösung der sozialen Probleme in Angriff zu nehmen. Verkennung und Widerstand sind möglich, wenn sie für das Empfehlung der sozialen Gerechtigkeit verwendet werden. Der Minister schloß mit der Aufforderung an die gesuchte Demokratie, sich um die Regierung zu kümmern, um die Befreiung des menschlichen Menschens zu bekleidungen. Beide Reden fanden warmstes Beifall. Briand wurde eine Handkugel geschenkt.

Berlin. Die Nord. Allgem. Sta. demonstriert die Mel-
dung, der Kaiser werde im nächsten Jahre dem Fürsten
Lichnowsky auf Schloss Gräf bei Troyau einen Besuch ab-
halten.

Berlin. In einem modernen Geschäftshaus der
Leipziger Straße brach am Sonntag früh gegen 5 Uhr Groß-
feuer aus, durch das die Werkstätten des Kunstgewerbehau-
ses von Dr. Hirschfeld und der Färberei von C. Böhme zum
großen Teil zerstört wurden.

Bomburg. Der englische Dampfer "Arlington" kam vormittags im Fau des enklischen Seeschleppers "Gaukler"
hier an. Der Dampfer "Arlington", der auf der Höhe von
Dunwich den beladenen Dampfer "Cap Arcona" in den Grund
rampte, wobei 12 Mann von diesem entrannten, hat
Schaden am Bordsteuern unter der Wasserlinie.

Glogau. Amelie Meldung. Gestern abend 6 Uhr
nahm der gemischte Zug 500 bei der Einfahrt in Bahnhof Glogau
auf dem Schuppen fahrende Maschinen. Der Zugwagen
entgleiste und drückte die Steinkwand des fahrenden
Personenzuges 2 Klasse ein. Hierbei erlitten zwei Soldaten
Beinbrüche, eine dritte Person wurde leicht verletzt.

Winden. Amelie Meldung. Als der von Köln nach
Deutschland ein Geheimt in Höhe von einer halben
Million Kronen erhalten oder erbeten habe. Es sind hierüber
eingehende Ermittlungen ange stellt worden, die sich nicht nur
auf die Durchsicht des amtlichen Materials, sondern auch auf
die Befragung von Persönlichkeiten erstreckt haben, die von der
Angelegenheit, wenn wahr, Kenntnis haben müßten. Nach
Abschluß dieser Ermittlungen stellen wir fest: Es hat sich nicht
der geringste Anhaltspunkt dafür aufzufinden lassen, daß dem
Papst Leo XIII. unter den angegebenen Umständen von
Deutschland eine Geldsumme angeboten oder ausgeworben
worden ist. Auch über die angebliche Auflösung eines bestehenden
päpstlichen Bündnisses hat nichts festgestellt werden
können. Nichtig ist, daß beim Aufblühen des verstorbenen
Papstes noch der allgemein und auch von anderen Höfen und
Regierungen beobachteten Sitte ein Jubiläumsgeschenk
gemacht worden ist, das in einem künstlerisch ausgeführten
Schmuckstück bestand.

Tanger. Basil Pasha, der Gouverneur von Tanger,
und alle Truppen des Maahzen zogen um 2 Uhr aus
der Straße nach dem Kreisminister Gebhard entgegen.
Um 2 Uhr 30 Minuten kam eine Maultierkarriere in Socca
an und marschierte nach der Mairie hinab. Die Partizipanten
Maulsiz versteckten sich vor dem Gouverneur. Pashas
Platz, daß die ganze Maholle um 4 Uhr ein-
treffen wird.

Lebenslauf. Der Krönungsversuch des Schah möcht zwölf
Tage dauern.

Schlesien, Aktiengesellschaft in Gultm a. B. Der
Aufsichtsrat hat beschlossen, daß auf den 16. Januar 1907 einzu beruhenden
Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 4% (wie im
Vorjahr) vorzuschlagen.

Örtliches und Sächsisches.

Se. Majestät der König wohnte gestern vormittag dem
Gottesdienst in der katholischen Kirche bei und erzielte hierauf
im Residenzschloß zahlreiche Audienzen. Hierauf unternahm
König Friedrich August mit seinen Kindern eine Spazier-
fahrt am Nachmittag 5 Uhr. Diese wurde leider durch
eine Weißblattstunde bereitet. Um 6 Uhr fuhr
Se. Majestät ins Palais auf der Sinzendorffstraße, um an der
Kantinentafel bei Ihren Königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin
Johann Georg teilzunehmen.

Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin
Prinzessin Johanna Georga besuchten gestern nachmittag
um 3 Uhr im Saale des Palais einer Angestellten Kinder-
und Konfirmanden. Diese wurden mit Kleidungsstücken und
anderen praktischen Geschenken bedacht. Die prinzlichen Herr-
schaften unterhielten sich ausführlich mit den Kindern und
verteilten zuletzt den Christbaumkranz unter sie. Um 4 Uhr
wohnte die Prinzessin Johanna Georg in Begleitung der
Hofdamen Prinzessin Johann Georg, der Oberleibärztin
Vincenzus-Mul, Wittenberger Straße, bei.

Um die Stelle des Stadtbezirksarztes, die am 1. Januar
durch den Nebentritt des Geh. Medizinalrates Dr. Nieder in den
Ruhetand zum Ende kommt, sind nach öffentlicher Aus-
zeichnung drei Bewerber eingetragen. Der Rat wählt, wie-
derum am Nachmittag 5 Uhr statt.

Die beim Hochbauamt zu bekleidende Stelle eines Stadt-
baumeisters wurde dem technischen Hilfsarbeiter beim Hochbau-
amt Schirmer übertragen.

Oberlehrer Günther an der Neustädter Realschule wird
vom 1. April 1907 ab an die Kreisrealschule verlegt.

Die Auslegung der Wahllisten für die Reichs-
tagswahl findet sich auf dem Stadtgebiet Dresden doppelt vom
2. Dezember ab unterbrochen in der Zeit von vormittags 9 Uhr
bis nachmittags 5 Uhr statt.

Der Konervative Verein zu Dresden hat beschlossen,
für die Reichstagswahl einen eigenen Kandidaten anzustellen,
und zwar den Buchbindereobermeister Stadtverordneten Unruh,
der als einer der Führer der Mittelstandsbewegung das Ver-
trauen genoß des Handwerker- und Gewerbevereins genießt.
Seitens der Parteileitung schreibt man uns hierzu: „Der
konervative Verein tritt mit dieser Kandidatur hervor nicht
aus Partei-Interessen, sondern in dem vaterländischen Streben,
alle national geübten Wöhler zum gemeinsamen

Kampf gegen den sozialdemokratischen Kandidaten an
zu fordern zu bringen. Es wird dabei besonders hervorgehoben
dass die Verlässlichkeit des nationalliberalen Kandidaten, der
Vorstandsvorsitzende Dr. Heinze, darüber die Wiss-
schaftlichkeit der konserватiven Partei genicht und dass sich die
konferentielle Partei jeden ererbten Kampf gegen die
Partei enthalten wird.“ — Man wird unbedingt untersuchen
müssen, daß durch eine solche Haltung bei alter Wahrheit bei
Parteipunkten für den Fall einer Siedekohle ein so
schlossenes Zusammengen von nationalen Parteien gegen
der Sozialdemokratie gewährleistet wird.

Am 6. Reichstagwahlkreis Dresden-Land,
der die Vorstädte Stolzen, Löbtau, Gotts, sowie die Vorstadt
Wilsdruff, Tippoldswalde, Altenberg und die Ortschaften des
Plauenschen Grundes umschließt und den der Sozialdemokrat
Gotts, auf, haben die sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten
Bürgemeister Wittig, Gablenz als Kandidaten für die
Reichstagwahl aufgestellt.

Eine Vertrauenskammer-Versammlung der reichstreuen
Parteien im 11. Reichstagwahlkreis (Oelsbach-
Wutzen) feste nach lebhafter längerer Debatte einstimmig den
Oberstaatsrat Dr. Giese-Oelsbach auf, der anwesend war und
die Kandidatur annahm. Der Bund der Landwirte zog die
Kandidatur Hauffe unter der Bedingung zurück, daß die National-
sozialisten von einer Sonder-Kandidatur Hauffe ablehnen. Die
Nationalliberalen bedienten sich ihrer Erklärung vor. Der Reichs-
verein tritt für Sozialdemokrat Giese ein, während die Kreislinien
dieser Kandidatur ablehnend gegenüberstehen.

Die Mittelstandsbewegung im Königreich Sachsen er-
läutert an alle rechtsfreudigen Gewerbestände in Stadt und
Land einen Aufruf, in dem es heißt: „Die Reichstag-
wahlzeit ist nach lebhafter längerer Debatte einstimmig den
Nationalsozialisten für die Wahlen in gegeben durch den Konsult der
Reichsregierung mit dem königlichen Zentrum. Das Zentrum, unter-
stützt von der Sozialdemokratie, hat die Mittel verlegt,
die zur Erfolglosigkeit unserer Nationalpolitik und
zur Verteidigung unserer nationalen Ehre notwendig sind. Um
soforte die Kandidaturen banden sich hier nicht nur den sozialen
Befreiung will niemand zu nahe treten; aber das deutsche
Volk wird durch die Wahlen bestimmt, daß es die kommunisti-
sche Politik des Zentrums und der Sozialdemokratie nicht billigt.
Die antinationale Mehrheit im Reichstage hält seit einem
Jahrzehnt unsere Nationalpolitik in Schach und hindert die ge-
fundene Entwicklung der nationalen Stätte. Dieser Kampf muß
endlich gebrochen werden! Wir dürfen uns nicht länger vor
dem Auslande blößgestellt haben. Wir wollen nicht um
den deutschen Blut, deutsche Arbeit und deutsches Geld in den
Kolonien proprieit haben. In der Kolonialfrage müssen wir
daher unbedingt auf Seiten der Regierung stehen. Wir müssen
aber weiter denken! Daß der Anteilnahme des Reiches wohl
wir nicht vertrauen, doch das Deutsche Reich eine erfolgreiche
Politik nur betreiben kann, wenn im Innern gewisse
wirtschaftliche und soziale Verhältnisse bestehen. Die gesetz-
lichen Ermittlungen der Gewerbestände in der Heimat in
Vorbereitung jeder freien Politik nach außen! Die gesetz-
lichen Arbeit und der christliche Erwerb sind in den letzten
Jahrzehnten schwer bedroht worden. Die mittleren Gewerbe-
stände der Handwerker, der kleine Gewerbetreibende und Händler
der Kleinstadt der Gießerei geweisen, für das Großkapital
ist überall in besserer Weise bevorzugt worden, auch der Arbeiter
ist man älterer Angestellten nicht mehr und ihr ein
weiterer sozialer Aufstieg ist unmöglich. Der erwerbstreibende
Mittelstand aber ist nicht leer ausgegangen. Auf seine Schultern
hat man nur immer neue Lasten abgewälzt. Der Mittelstand
der Großstadt als wichtigster Winkel zwischen überregionalen Reichs-
tum und Kleinstadt sieht und führt die Verantwortung des
Staates bildet, droht anstreichen zu werden. — Wir brauchen
aber: Erneut gegen die Liebhaber des Großkapitals! Schon
zeigen die Verantwortung des christlichen Erwerbs! — Nicht
eine neue Partei wollen wir bilden, jedoch verlangen wir von
den Kandidaten der nationalen Parteien Stellungnahme zu
den Wünschen und Forderungen des erwerbstreibenden Mittel-
standes. Es gilt, die rechtsfreudigen Gewerbestände gegen zweite
Kandidaturen zu kämpfen, gegen das sozialistische und monopolistische
Großkapital und gegen die Umverteilung, die die Waffen auf
alle Gewerbestände und Gewerbeplätze zu unterdrücken scheint.
Die Waffen sind Staatswaffe, und Volkswaffe, und Kulturwaffe.
Aurea insulae Macht muss gebrochen werden. Es darf die Partei
nicht selbst in, gibt es keinen neuen Zeiten und feh-
lenden Weidebezirken im Lande. Alle die rechtsfreudigen Gewerbe-
stände, die den Schülern bedienen, lassen sich zusammenfassen
unter den Beiträgen Mittelstand! Die einzige Waffe des
Reichsstaates, das zwischen dem Großkapital und dem
Reichsstaat mitten inne steht, liegen dem Reichsstaat des Volkes
nicht, es zu erhalten. Wir können darum eine Wirtschafts-
politik nicht billigen, die auf der einen Seite eine großen
Institutionen großer Vermögen und auf der anderen Seite ein
Verarmung und Proletarisierung der Massen zur Folge hat.
Reichsstaat ist ebenso verdecklich wie dorbend-
Armut. Wir eritreten eine reichliche Entscheidung, jedoch redi-
chaffenen Arbeit, die einen wahren Mittelstand für alle er-
möglicht. Das Rechtliche ist unter einer gewissen Mittel-
standsbewegung. Die Würde und Angestellten des Mittelstandes
und niedergelagert in einer Demokratie, die in diesen Tagen den
Reichsstaat übertragen ist. Sie ist durch alle Auf-
handlungen zu besiegen! Die Anstrengungen des Mittelstandes
mögen dafür sorgen, daß es allen Kandidaten, die um ihre
Stimme werben, vorgetragen wird, damit sie Sichtung zu den
selben nehmen. Wer unsere Stimme haben will, der muß im
Wahlkampf dafür bieten, daß er eine Verantwortung befähigt
die den rechtsfreudigen Mittelstand in Stadt und Land sein
Rechten ermöglicht. — Darum weg der Mittelstand bei den
hevorstehenden Wahlen seine ausschlaggebende Stimmkraft nur
für solche Männer einsetzen, die sich zu den Forderungen der
Mittelstandsbewegung bekennen.“

Friede und
steriles
Kinder-
Milch
Futterung

Briefkasten.

*** E. J. „Als alter Abonent Ihres werten Blattes las ich den Artikel vom 14. Dezember, Seite 3: „In Sachen des Strafrechtes“. Ich muss Ihnen hierzu einen viel grässlichen Fall mitteilen. Ich war vor kurzem in einer Sache bei welcher ich zufällig Augenzeuge war, als Zeuge vorgeladen. Der Verteidiger des Angeklagten fragt jeden der Zeugen, also auch mich, nach eventuellen Vorstrafen. Nun bin ich wegen einer „Zur-Postkarte“ die aber, da wir sie mit falschem Namen unterzeichneten, als „Urkundenfälschung“ aufgefallen wurde, mit 3 Tagen Gefängnis bestraft. Die Bestrafung liegt aber elf Jahre zurück. Somit bin ich völlig unbescholtan. Auf Beifragen erklärte mir der Verteidige, dass ich hierüber ausgesagt habe, eventuell bestraft würde, wenn ich dies nicht liege. So musste ich denn in einer Sache, die mir ganz fremd ist, vor einigen Bekannten, die gehabt zu hören, öffentlich erklären, dass ich vor elf Jahren mit 3 Tagen Gefängnis bestraft sei. „Und wegen was?“ fragt der Verteidige. „Wegen Urkundenfälschung.“ Erklären durfte ich den Fall nicht, „das ist nicht nötig.“ Mir wurde dann erklärt, dass die Wahrheit meiner Aussage wegen dieser Strafe nicht anzusehen wäre. Mit dieser Fall vernommen würde? NB. Mich kriegt niemand mehr als Zeuge!“

Es ist die alte Geschichte,
Noch bleibt sie ewig neu.
Und wenn Sie jetzt passiert,
Dann ist nicht wohl dabei.

Nehrigens wird die notwendige Rolle der Gepflogenheit, einen Zeugen in öffentlicher Verhandlung nach eventuell erlittenen Strafen zu betragen, am besten durch ihre Schlussbemerkung illustriert. Sie wollen nie mehr als Zeuge dienen. Wie mancher mag sich schon in gleicher Lage wie Sie befinden haben und wie mancher mag schon unschuldig verurteilt worden sein, weil der einzige Zeuge, der ihn hätte entlasten können, sich nicht gemeldet hat, aus Angst, einen dunklen Punkt aus seinem Leben bloßzulegen zu sehen, der vielleicht ein Menschensterben antäuscht und im schlimmsten Falle die Bedeutung eines Jugendstriches hat. Und wie mancher Schuldige mag andererseits schon einer vorobligierten Strafe entgangen sein, weil aus den ebensozialen Gründen sich kein Belohnungszeugen gefunden hat. Es ist sogar der Fall denkbar, dass ein besonders feindseligster Mensch, der als Zeuge gewünscht werden soll, vor der Öffentlichkeit zu erscheinen, das er einmal bestraft worden ist, es vorsieht, sich der Plomme durch Selbstmord zu entziehen. Da mehr noch, es kann vorkommen, dass ein vorbestrafter Mensch es erziehen lädt, dass ein Unschuldiger hingerichtet wird, nur nicht als Entlastungsdienst nach seinem Vorleben befragt zu werden. Daraum fort mit dieser Zeugenfolter aus den öffentlichen Verhandlungen.

*** D. S. Mein Weihnachtswunsch.
Ich wünsche mir einen großen Saal voll Geld,
Dass ich nicht nötig hätte erst lange zu warten.
Wenn ich möchte kaufen, was mir gern gefällt!
Um die Empfänger wird' ich mich nicht quälen.
Die armen Kinder holt' ich all' herein,
Die frierend zieht mit Hoheländern handeln.
Sprach: „Kommt, Ihr sollt heut' meine Gäste sein,
Sollt mit mir in das Land der Freude wandeln!“
Dann führt' ich sie in einen großen Saal
Voll von Geschenken, die ich sonst im stillen.
Ein großer Baum mit Kerzen ohne Zahl,
Müßt' ganz den Raum mit Licht und Glanz erfüllen.
Und an den Gaben führt' ich sie heran.
Sprach: „Kommt, nedt' hin. Aber lieben, kleinen Gäste!
Christkindchen nimmt sich auch der Kerzen an,
Und schütt' Euch dies durch mich zum Weihnachtsfest!“
Und wenn dann mit dem hellen Lichterschein
Die Kinderungen um die Welt leuchten,
Sicht in mein Herz ein Glück, so froh und rein!
Und Freudentränen mit die Wangen leuchten. — — —
Doch, ach! Dies alles ist ein schöner Trug,
Bin leider nur ein armer Erdenwandrer!
Zum Glück indes gibts' reiche auch genug;
Und was ich möchte, genießt' gemäß manch' and'rer!

*** Zwanzigjähriger Abonnent S. (50 Pg.) „Wohl schon 10 Jahre wende ich gegen 4 oder 5 Uhr früh auf mit einem heftigen, dumpfen Kopfschmerze, d. h. ich werde durch die Schmerzen erst mürrisch. Gewöhnlich verliert sich dieser peinigende Zustand bald nach dem Aufstehen, spätestens nach dem Frühstück. Ein abnormaler Aufenthalt in rauhigen Restaurants oder in herben mit Menschen überfüllten Räumen verschlimmert dies geißelhafte Leiden bis ins Grenzenlose. Selbst rasche Ich täglich gern zwei oder drei Zigaretten, aber nur in freier Luft, und dieses schadet mircheinbar nichts. Auch beim Laufen in alten Bahnen und Ratten stellt sich Schnupfen und Kopfschmerz ein. Gibt es einen sogenannten Bäcker Schnupfen? Kleine Bekannte und Angehörige glauben es nicht. Dresden habe ich der tausenden Malen wegen verlassen und wohne jetzt in einem Heidevorort. Mein Alter ist 35 Jahre. Somit bin ich ganz gesund und vertrage z. B. in touristischer Beziehung die größten Strapazen. Herztage habe ich schon verhinderte konsumiert, aber das jetzt hat keiner das richtige getroffen.“ — Da „Kopfschmerzen“ nur ein Symptom einer Störung des Allgemeinbefindens oder eines örtlichen Reizzustandes sind, so kann man unweiglich ins Blaue hinein etwas raten. Es gibt auch Kopfschmerzer, für die trotz fortwährender und jahrmääriger Unterstüzung kein greifbarer und behandlungsfähiger Grund ermittelt werden kann. Ich würde an Ihrer Stelle einmal einen Spezialarzt für Nervenkrankheiten konultieren.

*** A. T. „Ich beabsichtigte, mir eine Strickmaschine für Familie und gemeinschaftliche Zwecke anzuschaffen. Würden Sie die Güte haben, mir einige Dresdner Fabriken anzugeben, welche gleichzeitig die Erlernung mit übernehmen?“ — Ferner bitte ich Sie, mir einige Wollfabrikanten anzugeben. — Wenn man sich einen Gehenzhand lernen will, liest man den Anzeigen-Teil einer Zeitung und liest sich dann mit dem Verkäufer in Verbindung. Wollhandlungen gibt es in Dresden genug, auch da können Sie eine Auswahl unter den Anzeigen treffen.

*** L. O. „Meine ältere Mutter seit 1900 Witwe, zahlt auf Anraten des Herrn Worrers ihres Wohltoers seit ungefähr zwei Jahren Beiträge zur Invaliden-Versicherung und zwar wöchentlich 20 Pg. Beihilfegeld hat meine Mutter fast die ganze Zeit ihrer Witwerschaft als Aufzehrung gehabt. Voriges Jahr nun war sie bei mir etwa ein halbes Jahr zur Pflege und Unterstüzung meiner Frau. Dieses Jahr ist seit ungefähr drei Wochen dasselbe der Fall. Wir haben voriges Jahr die Beiträge während ihres Hierzuges beglichen und werden sie auch diesmal beglichen. Nun möchte ich gern wissen, ob meiner Mutter diese Zeit bei einem etwaigen Anspruch auf Rente angerechnet wird, und ob ich ihr über diese Zeit als Sohn eine sogenannte Arbeitsbezeichnung aussstellen kann bzw. mögliche Beitragszahlung noch angerechnet würde. Ich will ja gern die Beiträge für diese Zeit nachzahlen, wenn es überhaupt angegangen ist. Wobei hätte ich mich eigentlich zu wenden und welche Unterlagen würde ich hierzu benötigen?“ — In der Voraussetzung, dass die Mutter sich in berichtigungspflichtiger Beleidigung befindet, also als Lohnarbeiterin zu betrachten ist, hat die Beitragsleistung seit dem Beginn zu Recht bestanden, und die Weiterzahlung derselben für diejenige Zeit, in der sie sich in Ihrem Haushalt aufzuhalten ist, als freiwillige Fortsetzung zu betrachten, denn ein „Arbeitsverhältnis“ zwischen Sohn und Mutter ist nicht gut anzunehmen. Der Ausstellung einer Arbeitsbezeichnung bedarf es nicht. Die nachträgliche Beitragszahlung für 1900 bis 1904 ist unzulässig.

*** Abonnent K. C., Cossebaude (20 Pg.) „Von außen nach hier verzaubert, will ich bald nach Dresden überziehen. Mit den Schul- und sonstigen Verhältnissen unbekannt, bitte ich um gütige Auskunft über folgende Fragen: 1. Haben alle Bürgerlichen gleiches Endziel? 2. Wie viel beträgt das Schulgeld jährlich? 3. Von welcher Stoffe ab beginnt Französisch und Latein? 4. Ist ein Verzeichnis einzulegen und wo, welche Vereine ihren Mitgliedern im Winter allgemein belehrende und unterhaltende Vorlesungen bieten?“ — 1. Do-

2. 48 Marl. 3. Französisch beginnt mit dem 5. Schuljahr; Latein-Unterricht wird nicht erteilt. 4. Ein Verzeichnis der wissenschaftlichen bzw. Belehrungsvereine befindet sich im Dresdner Adreßbuch. Belehrende und unterhaltende Vorlesungen bieten ihnen Mitgliedern u. a. der Gewerbeverein, der Handwerkerverein, der Verein Gewerbetreibender, der Dresdner Kaufmannschaft, verschiedene Bürger- und Beizirkvereine, der Literarische Verein, die Literarische Gesellschaft, die Gesellschaft für Literatur und Kunst usw.

*** Vogelschuh. In diesem Kapitel teilt die Kommission zur Förderung des Vogelschuhes, Leipzig, Kraatzstraße 13, mit: „Auf unsere letzte Notiz über Vogelschuh sind uns so viele Anfragen geworden, dass wir es im Interesse des Sachs. legend erachtet haben, diese zu erläutern. Die heile Schrift über vogelschuh ist j. B. der Deutschen Verein zum Schutz des Vogelschuhes“ gehörige „Gesamte Vogelschuh“ von Hans Fleischer v. Berlepsch, 9. Auflage, Verlag Hermann Gelenius, Halle a. S. Preis 1,50 M. „Der wirtschaftlichen Welt der verschiedenen Tiere, speziell des Vogels, also, ob welche für mehr nützlich oder schädlich zu achten sind, ergeben sich nachstehende Arbeiten des Professors Dr. Mörs vom Kaiserlichen zoologischen Institut für Vogel- und Jagdwissenschaft. „Studien über die wirtschaftliche Bedeutung der inselbewohnenden Vogel“ Wogenuntersuchungen land- und forstwirtschaftlich wichtiger Vogel mit besonderer Beurteilung der Raubvögel, Verlag Paul Baier, Berlin 2. „Tierwelt und Jagdwissenschaft“, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Besonders möchten wir letzteres, erst kürzlich erschienene Werk nachdrücklich empfehlen. Eine gleichfalls den praktischen Vogelschuh behandelnde Schrift unserer Kommission und zwar in englischer Auseinandersetzung mit dem Sachen, befindet sich in Tisch. Sie enthält die neuesten Erslungenen auf diesem Gebiete, wird vornehmlich in drei Wochen erscheinen und zum Selbstkostenpreis von 75 Pg. abgegeben werden. Denjenigen Interessenten, die sich nicht an einen Verein suchen, nennen wir in erster Linie den Deutschen Verein zum Schutz des Vogelschuhes“, Vorstandespostfach 6, D. v. Wangetti-Potsburg, Jahresbeitrag 5 M. Postster und Liefer 3 M. — dafür unentgeltliche Bezug der Ornithologischen Monatschrift —, und falls auch Damen des guten Gescheins dienen wollen, den Internationalen Frauenbund für Vogelschuh.“ Deutsche Abteilung, Reichsstelle Berlin O. 27. Vogelschuhstelle 5. Jahresbeitrag 3 M.

*** Rödlschwendt. „Was ist als Blutreinigungsmittel besser, Kamillente oder Lindenblüten?“ Über welches ist Eis als Tee bekannt, der am besten und schnellsten das Blut reinigt? — Weder der eine noch der andere Tee gilt als blutreinigend, denn während Kamillente kamillenölreicht und infolgedessen in der Lindenblüte ein hochgradiges Mittel ist, so ist der Lindenblütentee lediglich milde schwelzend. Von exakter Wirkung, dabei harmlos, ist der Kräuter Anna-Blutreinigungstee der beliebigen Königskopftheorie, der gewöhl auch in der vorliegenden Apotheke erhältlich ist.

*** Alte Abonnentin. „Bitte mit mitteilen, wie man japanischen Allegemeinen bereitet?“ — Sie sind wohl der Meinung, dass die Hundstage in Sicht sind anstatt Weihnachten, weil Sie Bringen noch Allegemeinen haben? Wenn gleichzeitig Sie das Rezept: „In einem zweifachen Tiegel lassen Sie 150 Gramm Zitronenzucker, 30 Gramm Leinöl und 10 Gramm japanisches Wachs unter stetem Rührthaben schmelzen. Dann nehmen Sie es vom Feuer und röhren die Paste, bis sie erstet ist. Da, hoffentlich geben Ihnen recht viele Blätter auf diesen Lehns.“

*** Alter Ab. (10 Pg.) „Ich habe eine Tochter, die zu Ostern die Schule besucht. Sie hat große Lust zu Kindern, möchte Ich sie gern als fröhliche Kindergärtnerin ausbilden lassen. Unter welchen Bedingungen ist dies möglich? Wohl hat man sich zu weiblich zu Anmeldeung? Bleibt wieder ungefähr alles zusammen fest?“ — Die Ausbildung zur Kindergärtnerin geschieht am besten in der vom Allgemeinen Erziehungsverein begründeten und unterhaltenen „Friedel-Schule“, Chemnitzstraße 17. Der Feuer ist einzigartig und beginnt alljährlich zu Ostern. Unbekannte Schülerinnen wird bei Eröffnung eines bedödelich unterzeichneten Pauschalgebührens freier Unterricht gewährt. Alle näheren Auskünfte erteilt Kreisschule v. Bülow-Wendhausen, Postfach-Straße 19, 2; dabei ist es auch die Anmeldung zu bewilligen.

*** Otto V. „Der Rauhball auf den Gelbbüchträger in Leipzig gibt Anregung zu der Frage, ob es nicht besser wäre, wenn die Post Geld und Versendungen nicht anstrengen ließe. Sowohl bei Aufgabe einer Gelbbüchung die Einzahlung direkt auf dem Konto zu erfolgen hat, wäre es wohl auch einfacher, wenn beim Umgang einer Gelbbüchung die Auszahlung am Schalter erfolgte. Der Briefträger hätte dem Empfänger gegen Cultivierung eine ausführliche Anweisung auszuhändigen, gegen deren Bezugung dann auf dem Konto die Auszahlung erfolgen könnte. Hierdurch wäre ein Nebenkosten erspart, während es nach den jetzt bestehenden Einrichtungen für Verbraucher sehr verlockend ist, einen Umtausch niedezuladen, um auf rats in den Besitz einer Summe Geldes zu bringen.“ — Der Briefträger ist ebenso wie der, das jedem Gelbbüchträger auf seinen Wänden ein Besitzer ist, als Begleiter beigegeben werde, längst gemacht worden. Und wann die Meldepflicht Vorlesungen treffen wird, die gethan werden, darf es nicht mehr geschehen. Wer hat nun recht? — Der Briefträger ein für allemal zu sagen, muss die Zulust lehren. — Otto V. — Der Rauhball auf den Gelbbüchträger in Leipzig gibt Anregung zu der Frage, ob es nicht besser wäre, wenn die Post Geld und Versendungen nicht anstrengen ließe. Sowohl bei Aufgabe einer Gelbbüchung die Einzahlung direkt auf dem Konto zu erfolgen hat, wäre es wohl auch einfacher, wenn beim Umgang einer Gelbbüchung die Auszahlung am Schalter erfolgte. Der Briefträger hätte dem Empfänger gegen Cultivierung eine ausführliche Anweisung auszuhändigen, gegen deren Bezugung dann auf dem Konto die Auszahlung erfolgen könnte. Hierdurch wäre ein Nebenkosten erspart, während es nach den jetzt bestehenden Einrichtungen für Verbraucher sehr verlockend ist, einen Umtausch niedezuladen, um auf rats in den Besitz einer Summe Geldes zu bringen.“ — Der Briefträger ist ebenso wie der, das jedem Gelbbüchträger auf seinen Wänden ein Besitzer ist, als Begleiter beigegeben werde, längst gemacht worden. Und wann die Meldepflicht Vorlesungen treffen wird, die gethan werden, darf es nicht mehr geschehen. Wer hat nun recht?

*** Zwey Biletspieler. „Wie bilden um gehälfte Entscheidung einer Steuertage: Vorhand hat: Sechs Blatt, zwei Fünfzehner Sequenzen und will 95 Jahren, aber Hinterhand hat 3 Alte und behauptet, es könne deshalb so Rechnung gesetzt werden. Vorhand meint dagegen, dass jener der Nummer gesetzt werden muß, dann die Sequenzen, und wenn bis dahin der kleinste erledigt ist, dieser auch gesetzt werden mag, da die gleichen Blätter erst zuletzt gesetzt werden. Wer hat nun recht?“ — Vorhand hat recht und zählt Rechnung, weil über dreißig in der Karte sind. Hinterhand kann nur 3 Jahren.

*** Abonnent seit 1875. „Dass ein Vater die seiner Tochter aus einer Ehe bei deren Verheiratung gegebene kleine Ausstattung im Werte von reichlich 400 M. von dem mittlerweile Erbteil wieder in Abzug bringen? Das Erbteil betragt 600 M. und Erben waren vier Geschwister und der Vater, welcher von dem Erbteil 1200 M. an sich genommen hat. Ist der Vater wieder in Abzug zu bringen?“ — Der Vater ist an sich zwar nach § 160 des Bürgerlichen Gesetzbuchs verpflichtet, einer Tochter im Falle ihrer Verheiratung bei Errichtung des Haushaltes eine angemessene Aussteuer zu gewähren. Diese Verpflichtung besteht jedoch nur innerhalb, als er bei Verhüllung seiner sonstigen Verpflichtungen ohne Beschränkung seines standesmäßigen Untersatzes dazu im Stande ist und nicht die Tochter ein zur Abschaffung des Aussteuer anstehendes Vermögen hat. Gewährt der Vater einem Kinde, dessen Vermögen seiner sterblichen Verwaltung unterliegt, eine Ausstattung, so ist nach § 165 des Bürgerlichen Gesetzbuchs im Zweite anzurechnen, dass er sie aus diesem Vermögen gewährt. Hierauf lässt sich dogen, dass der Vater nur den Teil des mittleren Erbteils der Tochter ausgibt, den nach Abzug der Ausstattung verbleibt, reichlich kaum etwas einzuwenden. Wenn übrigens der Vater von dem insgesamt 1200 M. vertraglichen Nachlafe seiner ersten Ehefrau 120 M. sie sich in Anspruch genommen hat, so ist auch dagegen nichts zu sagen: denn nach § 183 hat der überlebende neuer Abkömmling zur Erfüllung bestimmt, welche ihm die Tochter überlassen hat. Aber nicht ein Recht, sich im Freien austummen zu können und sich in kindlicher Weise das höhle, das gefürchtete Vergnügen des Winters zu bereiten.“ — Das kann es das wirklich? Raum ist etwas Schnee gesessen, barfuß, so summeln sie sich, bereiten sich eine Bahn für den Rutschschitten und eine sehr schwule Eisbahn für das Schneebrett oder Schlitten oder, wie sonst das fröhliche Kindheiten mit den Rädern auf den schmalen, alten Eis- oder Schneebäden genannt wird. Aber auch Raum sind sie dabei, so kommt die Begehrungsplattform und freuen Sondrauf, denn es kommt jemand sonst fallen und Unrat nehm. Das ist ja sonst auch schön, aber auch wenn der Schnee jetzt erstreut ist, mit seinen durch ihn ermöglichten Freuden. Spielen und Belebungsspielen — nicht zu verwechseln mit den nur periodenweise in der wärmeren Jahreszeit, nicht eintretenden Sommerwettbewerben — sind dauernde Einlagerungen von Karbstoff in die Haut und können nur durch Verstärkung der betreffenden Haut, d. h. unterten Schichten der Hornhaut, befeindigt werden mittels Aetherisiert oder Elektrostof. Es erfordert dies aber sehr bedeutendes Vorgehen und die gefürchtete Hand eines Arztes, um nicht für die Leberseite entstellende Narben einzutragen.

*** Das Recht unserer Kinder auf die Winterfreuden. „Der Winter ist nur einzuordnen, um nicht meinen erzieht er wohl das Herz der Kinder, nicht etwa wegen des Weihnachtsfestes, nein; der Schnee jedoch erfreut sie, wenn sie durch ihn ermöglichten Freuden. Spielen und Belebungsspielen — nicht zu verwechseln mit den nur periodenweise in der wärmeren Jahreszeit, nicht eintretenden Sommerwettbewerben — sind dauernde Einlagerungen von Karbstoff in die Haut und können nur durch Verstärkung der betreffenden Haut, d. h. unterten Schichten der Hornhaut, befeindigt werden mittels Aetherisiert oder Elektrostof. Es erfordert dies aber sehr bedeutendes Vorgehen und die gefürchtete Hand eines Arztes, um nicht für die Leberseite entstellende Narben einzutragen.“ — Das Recht unserer Kinder auf die Winterfreuden auf die Winterfreuden. Der Schnee jedoch erfreut sie, wenn sie durch ihn ermöglichten Freuden. Spielen und Belebungsspielen — nicht zu verwechseln mit den nur periodenweise in der wärmeren Jahreszeit, nicht eintretenden Sommerwettbewerben — sind dauernde Einlagerungen von Karbstoff in die Haut und können nur durch Verstärkung der betreffenden Haut, d. h. unterten Schichten der Hornhaut, befeindigt werden mittels Aetherisiert oder Elektrostof. Es erfordert dies aber sehr bedeutendes Vorgehen und die gefürchtete Hand eines Arztes, um nicht für die Leberseite entstellende Narben einzutragen.“ — Das Recht unserer Kinder auf die Winterfreuden auf die Winterfreuden. Der Schnee jedoch erfreut sie, wenn sie durch ihn ermöglichten Freuden. Spielen und Belebungsspielen — nicht zu verwechseln mit den nur periodenweise in der wärmeren Jahreszeit, nicht eintretenden Sommerwettbewerben — sind dauernde Einlagerungen von Karbstoff in die Haut und können nur durch Verstärkung der betreffenden Haut, d. h. unterten Schichten der Hornhaut, befeindigt werden mittels Aetherisiert oder Elektrostof. Es erfordert dies aber sehr bedeutendes Vorgehen und die gefürchtete Hand eines Arztes, um nicht für die Leberseite entstellende Narben einzutragen.“ — Das Recht unserer Kinder auf die Winterfreuden auf die Winterfreuden. Der Schnee jedoch erfreut sie, wenn sie durch ihn ermöglichten Freuden. Spielen und Belebungsspielen — nicht zu verwechseln mit den nur periodenweise in der wärmeren Jahreszeit, nicht eintretenden Sommerwettbewerben — sind dauernde Einlagerungen von Karbstoff in die Haut und können nur durch Verstärkung der betreffenden Haut, d. h. unterten Schichten der Hornhaut, befeindigt werden mittels Aetherisiert oder Elektrostof. Es erfordert dies aber sehr bedeutendes Vorgehen und die gefürchtete Hand eines Arztes, um nicht für die Leberseite entstellende Narben einzutragen.“ — Das Recht unserer Kinder auf die Winterfreuden auf die Winterfreuden. Der Schnee jedoch erfreut sie, wenn sie durch ihn ermöglichten Freuden. Spielen und Belebungsspielen — nicht zu verwechseln mit den nur periodenweise in der wärmeren Jahreszeit, nicht eintretenden Sommerwettbewerben — sind dauernde Einlagerungen von Karbstoff in die Haut und können nur durch Verstärkung der betreffenden Haut, d. h. unterten Schichten der Hornhaut, befeindigt werden mittels Aetherisiert oder Elektrostof. Es erfordert dies aber sehr bedeutendes Vorgehen und die gefürchtete Hand eines Arztes, um nicht für die Leberseite entstellende Narben einzutragen.“ — Das Recht unserer Kinder auf die Winterfreuden auf die Winterfreuden. Der Schnee jedoch erfreut sie, wenn sie durch ihn ermöglichten Freuden. Spielen und Belebungsspielen — nicht zu verwechseln mit den nur periodenweise in der wärmeren Jahreszeit, nicht eintretenden Sommerwettbewerben — sind dauernde Einlagerungen von Karbstoff in die Haut und können nur durch Verstärkung der betreffenden Haut, d. h. unterten Schichten der Hornhaut, befeindigt werden mittels Aetherisiert oder Elektrostof. Es erfordert dies aber sehr bedeutendes Vorgehen und die gefürchtete Hand eines Arztes, um nicht für die Leberseite entstellende Narben einzutragen.“ — Das Recht unserer Kinder auf die Winterfreuden auf die Winterfreuden. Der Schnee jedoch erfreut sie, wenn sie durch ihn ermöglichten Freuden. Spielen und Belebungsspielen — nicht zu verwechseln mit den nur periodenweise in der wärmeren Jahreszeit, nicht eintretenden Sommerwettbewerben — sind dauernde Einlagerungen von Karbstoff in die Haut und können nur durch Verstärkung der betreffenden Haut, d. h. unterten Schichten der Hornhaut, befeindigt werden mittels Aetherisiert oder Elektrostof. Es erfordert dies aber sehr bedeutendes Vorgehen und die gefürchtete Hand eines Arztes, um nicht für die Leberseite entstellende Narben einzutragen.“ — Das Recht unserer Kinder auf die Winterfreuden auf die Winterfreuden. Der Schnee jedoch erfreut sie, wenn sie durch ihn ermöglichten Freuden. Spielen und Belebungsspielen — nicht zu verwechseln mit den nur periodenweise in der wärmeren Jahreszeit, nicht eintretenden Sommerwettbewerben — sind dauernde Einlagerungen von Karbstoff in die Haut und können nur durch Verstärkung der betreffenden Haut, d. h. unterten Schichten der Hornhaut, befeindigt werden mittels Aetherisiert oder Elektrostof. Es erfordert dies aber sehr bedeutendes Vorgehen und die gefürchtete Hand eines Arztes, um nicht für die Leberseite entstellende Narben einzutragen.“ — Das Recht unserer Kinder auf die Winterfreuden auf die Winterfreuden. Der Schnee jedoch erfreut sie, wenn sie durch ihn ermöglichten Freuden. Spielen und Belebungsspielen — nicht zu verwechseln mit den nur periodenweise in der wärmeren Jahreszeit, nicht eintretenden Sommerwettbewerben — sind dauernde Einlagerungen von Karbstoff in die Haut und können nur durch Verstärkung der betreffenden Haut, d. h. unterten Schichten der Hornhaut, befeindigt werden mittels Aetherisiert oder Elektrostof. Es erfordert dies aber sehr bedeutendes Vorgehen und die gefürchtete Hand eines Arztes, um nicht für die Leberseite entstellende Narben einzutragen.“ — Das Recht unserer Kinder auf die Winterfreuden auf die Winterfreuden. Der Schnee jedoch erfreut sie, wenn sie durch ihn ermöglichten Freuden. Spielen und Belebungsspielen — nicht zu verwechseln mit den nur periodenweise in der wärmeren Jahreszeit, nicht eintretenden Sommerwettbewerben — sind dauernde Einlagerungen von Karbstoff in die Haut und können nur durch Verstärkung der betreffenden Haut, d. h. unterten Schichten der Hornhaut, befeindigt werden mittels Aetherisiert oder Elektrostof. Es erfordert dies aber sehr bedeutendes Vorgehen und die gefürchtete Hand eines Arztes, um nicht für die Leberseite entstellende Narben einzutragen.“ — Das Recht unserer Kinder auf die Winterfreuden auf die Winterfreuden. Der Schnee jedoch erfreut sie, wenn sie durch ihn ermöglichten Freuden. Spielen und Belebungsspielen — nicht zu verwechseln mit den nur periodenweise in der wärmeren Jahreszeit, nicht eintretenden Sommerwettbewerben — sind dauernde Einlagerungen von Karbstoff in die Haut und können nur durch Verstärkung der betreffenden Haut, d. h. unterten Schichten der Hornhaut, befeindigt werden mittels Aetherisiert oder Elektrostof. Es erfordert dies aber sehr bedeutendes Vorgehen und die gefürchtete Hand eines Arztes

Glashütter und Genfer Uhren

empfiehlt August Reinhardt, Uhrmachermeister, Nr. 9 Seestrasse Nr. 9.

Höchste Vollendung.
In Lagen und Temperaturen
genauestens auf wenige Sekunden
reguliert.

Caviar.

Schipp-Caviar,

trocken, mild, hochfein, nach Qualität
per Pfund M 15.—, 18.—.

Spez.: Sewruga-Caviar

ist im Geschmack so schön, wie der feinste
Malosol, nur kleinkörnig,
per Pfund M 14.—.

Beluga-Kaiser-Malosol,

grosskörnig, hellgrau, ungesalzen,
per Pfund M 20.—, 22.—, 24.—.

Lehmann & Leichsenring



Königl. Hoflieferanten

Wessel & Friedrich



Dr. Lahmann's Nährsalz-Kakao
Nährsalz-Kakao mit Haferzusatz
Nährsalz-Schokolade
sind, weil ohne Zusatz verschiedener Alkalien hergestellt, wahrhaft gesunde Kakao-Präparate, wirken blutbildend und verstopfen nicht.
Alleinige Fabrikanten HEWEL & VEITHEN in KÖLN und WIEN.
Kaiserl. Königl. Hoflieferanten.

Weihnachts-Geschenke!

Niemand verlässt
vor außerweitigen Kauf
Dresdens
erste Bezugsquelle
für höchst solide
tunschöne

Pianinos, Flügel u. Harmoniums



zu besuchen.
Allein. Vertretung
bei berühmtesten deutschen
Piano- u. Harmoniumfabrik.

Kaiserl. u. Königl.
Hoflieferanten.

Gewährung der
grössten Vorteile!

Stolzenberg, Johann Georgen-Allee 13.

Pianino

als reelle Gelegenheitsfuge
M. 280, 320, 350, 390 M.

billigst zu verkaufen.

H. Ullrich, Straße 1,
am Blauenem Platz.

Gelegenheitskauf!

Das schönste Weihnachts-Geschenk!

Ein wundervoller Stutt-
Flügel, Ja. Schied-
mayer, Kaiserl. Holzpiano-Fabrik,
Stuttgart, nur einige Mal zu
Kommissionen benötigt, also noch
ganz neu, ist mit einer Endigkeit
von 400 Mk.

per Post zu verkaufen

Johann Georgen-Allee 13.

M. 300 Mk.

Sybre-Pianino

bei Waisenhausstr. 14, 1 Et.
Nur links. Nur links. Nur links.

Kaupftblatt des Vogtlandes.

Amtsblatt vieler Behörden.

Bezugspreis:

monatlich 50 Pfennige.

Gegründet 1789.
Vorlag von Moritz Wiegert, G. m. b. H., Plauen i. d.
Täglich 16—32 Seiten grosses Format.
Probenummer an Jedermann kostenlos.

Eines der wirksamsten
Anzeigenblätter für Sachsen und Thüringen.

Leipziger Tageblatt

und Handelszeitung

Postabonnement 1 Mark monatlich.

Wirksamstes Insertionsorgan

Verlangen Sie Probenummer!

Vertreter für Dresden: Paul Graf, Marienstr. 34.

Taler-Sammlung

sächsischer Taler u. Doppelaler

— wertvolle alte Stücke —

unter Einschätzungen, auch als vor-

nebner Schnuff für Herren-

zimmer, steht verschieden z. Ver-

kauf bei M. Fischer, Dres-

den, Am See 52, Eingang

kleine Blaueiche Gasse.

Ungar. Gotwail

vom Jah 1800 u. 100 M.

Süsswein à Liter 160 M.

Moselwein à Flasche 65 M.

empfehl

6. Steing. Schergasse 29

Nervenschwäche der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit

Gerichtsurteil und ärztlichen

Gutachten gegen M. 0.20

für Porto unter Kuvert.

Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 41

Ausstellungs-Harmonium

mit prachtvollem Orgelton

von J. T. Müller, Dresden,

zu verkaufen

Waisenhausstr. 14, 1.

Eingang rechts.

Rauch-
Ständer
v.M.8an

Vase mit
Kristallgl.

-M.2,50-

■

Böhme
&
Hennen.
Victoriastr. 9



Merken Sie sich das

Ananas M. 3
Caviar M. 10
Präsentkörbe von
5 Mk. an bei
Miller & Grosshöls,
1 König-Johann-Str. 1

Seite 6 "Dresdner Nachrichten"
Montag, 24. Dezember 1906 ■ Nr. 354

Seite 5

**Offene Stellen.
Handlungs-
Lehrling
gesucht.**

Knappe mit guter Schulbildung. Sohn eines adelaren Eltern, wird für diesen 1907 als Verkäufer für das Kolonial- und Materialwarengeschäft von **Carl Schuppe**, Grossenbach, gesucht. Unentgeltliche Besichtigung im Hause. Belohnung der Handelschule. Bedingung: Selbstverpflichtete Melde bald an obige Firma zu richten.

Stellen-Gesuche.

Oekonomiescholar,

2 Jahre, militärische, Absolvent der Landwirtschaftsschule Bonn, 1½ Jahre praktisch gelebt, sucht zum 1. Jan. 1907 oder früh zur weiteren Ausbildung **Stellung** als **Scholar** auf Kavalierat unter Leitung eines reichen Landwirts. Anschriften: Auftrag, Bedingung: Adressen unter P. 32. Voraussetzung: Banken erbeten.

Geldverkehr.

Ich tanke streng direkt unter der Hand mit 10000 M. sofort Kapital einzige ante.

Hypotheken
mit Nachtrag. Nur Weiger von möglichst reellen Hypotheken, nach Brünn, wollen oft überzeugen unter U. 617 an Saalestein & Vogler, Dresden.

10500 Mark
werden gen. vorzügl. 2. Hypothek bei 5% Verzinsung auf ein am ablegenes Restaurant-Wirtshaus darf nicht zu leben schmäle. Bei der nächsten Wiederholung Zeugnis bitte gell. Off. mit C. A. 125 in die Exp. d. Bl. zu senden.

**Zol. Geschäftsführer,
An- und Verkäufe.**

Betriebskapital

bedarf, will Kanz. unter D. 4 an Rechtsbüro Plauen f. V. 19 erhalten.

Miet-Angebote.

Hauptstrasse 26

in eine Wohnung, neu vorgerichtet, im 2. Stockwerk, für sofort ab. Kosten für 150 M. zu verhüten. Haus beim Hansmann Wiedemann, oder beim Rechtsanwalt Dr. Arns, Grüner Straße 21.

Bauknechtstraße 24

sind schöne Wohnungen für sofort und 1. April 1907 mietfrei. Näheres dasselbst beim Hansmann Kadalla, Hinterhaus 1.

Schloss-Strasse 26

ist die Wohnung im 2. Stockwerk für 1. April 1907 zu vermieten. Preis 700 M. Abhol. dient im 3. Stockwerk bei Schroeder, oder bei Rechtsanwalt Dr. Arns, Grüner Straße 21.

**Ausserordentlich
billig**

ist in moderner neu-
erbauter Villa zu
vermieten

**Burgsdorff-
Strasse 10**

(n. Wilder Mann).
II. Etage rechts:
3 Zimmer, Küche u. 2
Büro für 150 M.
Näheres b. Kaufmann

Jg. Kaufmann,

welcher 7 Jahre lang in einem englischen u. überreichen Häusern tätig war und mit Erfolgsgeschäft durchaus sehr ist, findet sich mit Kapital an einem soliden Unternehmen.

zu beteiligen
oder solches kaufen
zu übernehmen. Off. in H. K. 2644
bei Rudolf Wosse,
Hamburg.

Pensionen.

Gesucht

gebildete Familie

zur Aufnahme u. Zeitung eines 18jährigen jungen Mannes aus gutem Hause, der höheren kaufmännischen Unterricht gewinnen soll. Adressen erb. u. K. W. 357 in die Exp. d. Bl.

Damen finden kostbare Auf-
nahme. Adresse: Bertoldi, Unterstrasse 74, L.

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**

Gutskauf.

Sonne sofort oder später ein mittler s. Ort zu kaufen. Um die Ansprüche des Besitzes, der Adressen in Gewerbeereignissen wird arbeiten. Adressen zwedlos. Off. erb. unter H. M. 117 vorstags 10 bis 12 Uhr.

**Geschäfts-
An- und Verkäufe.**

Weinstube

zu verpachten, auch für einzelne Tage gezielt. Bewerber mit etwas Röntgen. Abreise in der nächsten Woche. Adressen erb. u. K. C. 338 an die Exp. d. Bl.

Förster-Pianos

anerkannt als höchst
preiswertes
Fabrikat
allerersten Ranges.

August Förster,

Kgl. Hofpianofabrik,

Centraltheater-Passage

Waisenhausstrasse

Kameelhaar-

Artikel-Spezial-Haus.

Gegen Rheuma-
tismus
booster Schutz!
Strümpfe,
Hauschuhe,
Brustwärmer,
Leibbinden usw.
Illustr. Preisliste frisch.

W. Metzler Dresden Altmarkt

Unerreicht

ist A. E. Oese's
Haut- u. Toilette-Cream.
zahlreiche Auerfertigungen.
Vertrieb durch den Fabrikanten
C. Oese, Tischau-Dresden.

Detail-Bestand:

Spaltholz & Bley.

Dresden, Villenstr. 20.

Sagen Sie, was

Sie wollen

die größte Freude
ist ein prächtiges, tollbes. Weih-
nachts-Geschenk.

Sie werden

reell bedient

beim Kauf von Zigaretten,
Zigarettenpapier, Zigaretten, Zigaretten,
Handzigaretten, Zigaretten, Zigaretten.

Bruno Köberling,

12 Wallstrasse 12.
Spielzeughandlung in Altwarten.

**Kleines
Harmonium**

billig zu verkaufen Waisenhausstr. 14, 1. rechts.

**Unterrichts-
Ankündigungen**

Rackow

Altmarkt

Nr. 15.

Portemonnaies,

Bürostäckchen, Zigaretten-Etuis,

Damen- u. Herrenärmel, Schals-

zangen u. Schuhzangen sind

im preiswert beim Sattlermeister.

Bank, Heinrichstr. 3.

Ausschank

des unüberträglichen

Kulminator

(nach Salvator-Art)

aus der

Ersten Kulmbacher

bei

Georg Piwarz,

Rosenstraße 60.

Schlosskeller,

Fort. Schloßstr. 16, 1. Et.

Heute in folgende Tage in häm-
ischen Räumen des Etablissement:

Grosses

Kulmbacher

Bockbierfest.

Stadt: Das berühmte

Kulmbacher

Reichel-Bräu-

Bock-Bier,

3. 10. 1906 19. Uhr. 20.

Uhrzeit

Biermusik

Partie u. 1. Etage.

Aufnahmen 5 U. Ende nach 12 U.

Hochleistungsvoll

Heinrich Mierschke,

Den gebratenen Schauspielhand

Verdauern um sich zu tun, das

meine reichhaltigen Bäckerei

Im Fort. Schauspielhaus bereits eine

Stunde vor Beginn der Vor-

stellung geöffnet sind. Erwähn-

te Bestellungen für die Paare

werden direkt entgegengenom-

mmt. Gestalte mir zugleich, auf

mein in unmittelbar Nähe des

Sal. Schauspielhauses gelegenes

Café mit Restaurant ersten

Ranges hinzuzweilen. Vorzügliche

soße und warme Speisen, edle

Biere, si. Weine.

Hochleistungsvoll

G. Pollender,

Hauptstr. 27. n. 8

**Privat-
Besprechungen**

Zeitung

Dienstag den 25. Dez. (1. Weihnachtstag)

Theater-Abend

zum Verteil. hilfsbedürftiger
Gemeinden im State of **Stadt**

Petersburg. An der Frauens

theater.

Hierzu werden alle Mitglieder

und deren Angehörige ganz er-

eben eingeladen.

Karten hierzu sind bei sämt-

lichen Postamtsgliedern zu

entnehmen.

Ende 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Der Gesamt-Vorstand.

**I. Verein Dresdner Hof-
und Schankwirte.**

Vorgerne verbindlich

unter Januar 1907 Mittwoch

Herr Restaurateur

Anton Löffler.

Die Beerdigung findet heute

Montag nach 14 Uhr von der

Halle des Tiefenwalder Friedhofs

aus statt.

Amalitische Beteiligung erfordert

Der Gesamtvorstand:

Carl Werner, Vor.

Einen kostengünstiger

Teppiche

und **Tischdecken**

sehr billig bei

Kreuz & Fiegel, Grosse

Brüdergasse 10.

Portemonnaies,

Bürostäckchen, Zigaretten-Etuis,

Damen- u. Herrenärmel, Schals-

zangen u. Schuhzangen sind

im preiswert beim Sattlermeister.

Bank, Heinrichstr. 3.

**Kleiner
Kaps-
Flügel**

wie neu, billig zu verkaufen

Schirme

aller Preislagen — in grossartiger Auswahl.
C. A. Petschke

Wilsdruffer Strasse 17, Amalienstrasse 7,
Prager Strasse 46.

Um Irrtümern und Verwechslungen zu begegnen, bemerke, dass ich in meinen Geschäften, trotz wiederholter Auforderungen, **keinerlei Rabatte und Vorzugspreise** an bestimmte Vereine, Wirtschaftsvereinigungen und dergleichen gewähre, sondern meine geehrte Kundschaft zu **gleichen reellen Preisen** bediene, entsprechend dem 65-jährigen Grundsatz meines Geschäfts.



Bei Besichtigung meiner ständigen grossen Ausstellung kompletter

Wohnungs-Einrichtungen sowie Innen-Architekturen,

die infolge ihres Arrangements einen genauen Überblick der heutigen Wohnungskunst geben, sowie den Kauf einer Braut-Ausstattung bedeutend erleichtern, erlaube ich mir, werte Interessenten ganz exgebeinst einzuladen.

Johannes Menzer,

vormals Möbel-Magazin von Meistern der Tischler-Innung.

Spezialhaus für gut bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen,

Dresden, Struvestrasse 22 (direkt am Moltkeplatz),
parterre und 1. Etage.

Echte Prager Schinken.

Lehmann & Leichsenring,
Prager Strasse 15.

Alle Größen
von 5-15 Pfund.
Der einzige,
Feinschmecker vollkommen
befriedigende
Koch- und Backschinken.

Das bequemste Gericht
für jede Hausfrau, da dieselben fertig zum Servieren
gebacken und warm ins Haus geliefert werden.

Wessel & Friedrich,
Victoriatheater.

Kellerei u. Transitlager
Polierstrasse 19.

Bestgepflegte
Bordeaux-, Rhein-,
Moselweine
etc.

Weinhandlung und Weinstuben

Seestrasse 9, part. u. 1. Et.

Tiedemann & Grahil.

Verkaufsstellen, gleiche Preise wie im Hauptgeschäft:

Dresden : Adolf Brauner, Bismarckplatz 8.
Bernhard Moldau, Annenstrasse.
Gustav Nendel, Rosenstrasse.
Alois Reichelt, Sedansstrasse 13.
J. E. Rötschke, Blasewitzer Strasse 32.
Alexander Penschke, Alaustrasse 1.
Max Uhlemann, Bautzner Strasse 69.

Kötzschenbroda : Albin Winkler.
Radebeul : Georg Gärtner Nachf.
Langebrück : Alfred Lory.
Kl.-Zschachwitz : Paul Haftmann.
Pirna : Ernst Schmole.
Bautzen : Herm. Kunack Nachf.

Verkaufsstellen mit
Weinstuben:
Blasewitz : W. Heinemann.
Tolkewitz : Paul Nitsche.
Mügeln b. Dr. : Carl Rothe.



Grau-Ringe
massiv Gold ohne Lötfüge, D. R.-P.
Paar 12 bis 50 Mk. Gravieren gratis.
Feingold 900/1000 Trauringe, Paar 60 Mk.
empfiehlt

August Reinhardt, Uhrmacherstr., Seestrasse 9.

Alle Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Beamten
des aktiven Dienststandes sowie des Beamtenstandes, fämltlich auch nach dem Ausscheiden aus der Armee ob. Marine sowie die
aktiven Unteroffiziere und unteren Militärbeamten sind zur Mit-
gliedschaft berechtigt bei der eigens für sie errichteten, unter Ober-
aufsicht des Preußischen Kriegsministers liegenden

Lebensversicherungs-Anstalt für die Armee u. Marine.
Berlin W. 9. Linkstrasse 21.

Reziproke Unterstreichung und Aufnahme sowie Überfernung
von Säugung und Autogrammen gleichzeitig kostenlos.
Die Direktion.

Petrol.-Heizöfen
Der beste Essebach - Ofen,
vielseitig im Gebrauch,
vollständig, geruchlos, enorme
Sofakraft,

nur 11 Mk.

Graichen, Trompeterstr. 8.
Damen-, Knaben- und
Herrenrad,
wie neu, billig zu verkaufen
Wettiner Strasse 49.

Erstes Spezial-
Elisabeth Wesseler.

Größtes Lager in guten, todellos
sitzenden u. preiswerten
Handschuhen,
allerlei Fabrikate.
Großartige Auswahl in
Krawatten,
allgemeine Formen.
Beliebtestes
Weihnachts-Geschenk!



Handschuhhaus
8 Schloss-Str. 8.

Größte Sorten in Nuëde,
Glacé, Mocha, Nappa,
Wildleder u. Juchten-
Handschuhe,
für Damen, Herren und Kinder.

Hosenträger,
sehr dauerh., allerlei Fabrikat,
von 1.-6. an.
Praktisches
Weihnachts-Geschenk!

Schirme
werden in einigen Stunden
repariert und bezogen.
C. A. Petschke,
Wilsdrufferstrasse 17
Pragerstrasse 46 und
Amalienstrasse 7.

TEE Marke Teeblatt
Rudolph Seelig & Co.
Geheime Straßenteile, Hantenschläge,
Flechten, Stämme, Gehölze,
veralteete Mühlen, Schwämme,
Häude behandelt Witzig, Scheffelstr. 15, 9-5, abo 7-8.



Königliches Belvedere.

Täglich Belvedere-Diners.

Sonn- und Festtags: Tafelmusik.

Kgl. Zwingerteich.

Heute großes Militär-Konzert.

Eisbahn

Sportplatz — König Albert-Straße.

Heute grosses Konzert
von 3 bis 6 Uhr.

Herrliche Winterlandschaft
und Schlittenbahn vom
Gasthof Zollhaus Hermisdorf

nach allen Richtungen. 8 Minuten vom Bahnhof Hermisdorf.
Schlitten bitte vorher zu bestellen.

Hochachtungsvoll Clemens Geissler.

Prachtvolle Schlittenbahn
ab Gasthof Weiher Adler — Oberlößnitz
nach sämtlichen Punkten der Sächs. Schweiz
und der Dresdner Heide.

Schlitten auf Bestellung am Gasthof. Telefon Amt Leichtweiß Nr. 83.

Rudolf Karl, Fuhrweitsbesitzer.

Moritzburg, „Bellevue“.

Empfohlen bei jeglichem herrlichen

Schlittenschläge

Fr. Speisen und Getränke. Gutgeheizte Zimmer. Große Ausstattung. Hochachtungsvoll Bruno Jacob.

Bad Schweizermühle.
Rodelschlitten- u. Schlittenbahn

Prachtvolle naturschöne Winterlandschaft.
Geheizte Räume. — Beste Bedienung.
Bestellungen auf Schlitten nimmt der
Unterzeichner entgegen. — Telefon Rosen-
thal-Schweizermühle Nr. 1.

Der Bäcker W. Schröder.

Gasthaus Buschmühle,

Station der Hainsberg Lößnitzer Eisenbahn,
hält sich auch im Winter bestens empfohlen.
Herrliche Winterlandschaft. Schlitten- u. Bobetbahn

Stadt Gotha.

Milchner Hofbräu,
Pilsner Urquell.

Versand in Siphons,

5 Liter je M. frei Haus.

A. Kögel,
Königl. Hoflieferant.

WK Weinstuben Kaisergarten,

Marienstr. 26. Telefon 1808.

Stimmungsvoll! Erfrischende Weine! Beste Küche!
Aufmerksame Bedienung. Hochachtungsvoll Otto Limbäcker.

Voigts Wein-Restaurant "zur Traube" Dresden

Centrum 2 Weißer Gasse 2
Wohl's Stadt-Pilsen

Mittags bis 12 Uhr.

Feinst-franz. Küche. Sehenswerteste Weinstuben der Residenz.
Fremden o. Einheimischen als angenehmster Aufenthalt bestens empfohlen.
English Buffet Nachts geöffnet.
American Bar.

Max: Kunath,

Wallstraße 8 (Portikus).

en gros Weinhandlung en détail

Wein-Restaurant.

Zimmer für Gesellschaften u. Familien.

Vorzügliche Küche. Bestgepflegte Weine.

Frische Austern.



Pectal-Hustentod!

Pectal-Tabletten (patentamtlich geschützt) helfen bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung. Naturheilen wunderbar schnell lang anhaltender Tonikereiz aus aller Welt. Die tausenden Familien tragen zur Hand! Gold-Medaille: London, Berlin, Paris. Wt. 1.— Wenn nicht ganz befriedigt, Gld. zurück. Lassen Sie sich nichts „angeblich bestes“ anbieten. Gehen mit: Salomon's-Apotheke, Dresden, Neumarkt 8. Almen-Apotheke, Güterbahnhofstr. 3. Marien-Apotheke, Altmarkt 10. Seneca-Ecke, Leipzig-Nord. Verabali. je 1 g. Benzot. 0,5. Beilchenzuck. 45.— Garbit. 0,065 f. 50 Pfst.



Janosch-Punsch.

Spezialitäten:
Rohrl., Burgunder-, Rotwein,
Schlummer-, Kaiser-
und Rheinwein-Punsch.



Pelzwaren

nur einer
Auffertigung
zu billigen Preisen.

Neuheiten in Stolas,
Muffen usw.
Umarbeitungen.

Anton Hausmann,
Kürschner, Annenstraße 18.

Bilder und Rahmungen,

Vergolderei.

Eduard Wetzel

No. 21. Nur Am See No. 21.



Achtung!

Sermauerer Pferde-Verkauf.
Ich erlaube mir, meine weite Kunden-
schaft und verehrliche Interessenten
darauf aufmerksam zu machen, daß
ich am 17. d. M. mit einem kleinen
Transport von 45 Stück der
hervorragendsten volljährigen ruhigen Gestütpferde
(mit Bediener) in allen Farben und Größen einzutreffen bin. Da-
unter befinden sich ein Bierenzus. Schimmel, ein Bierenzus. Weiß-
schimmel, ein Bierenzus. Schwarzschimmel, ein Bierenzus. Gelb-
schimmel, sowie auffallend blonde Weißanne und gutausgebildete Ein-
schimmer. Sämtliche Pferde habe ich in mühsamen Schlitten infolge
der Wintereis sehr vorsichtig eingeführt und selbst importiert, so
daß ich dieselben in billigen Preisen verkaufen und jeder Kunde
für seine Spese breiten kann. Ruhige Bedienung siche ich zu.
Telefon 350.

Hochachtungsvoll

H. Wierzbowsky, Zittau.

Tauschpferde werden freiswert angenommen.

Gegen Schnee und Regenschauer
bieten Schutz:

Gummimäntel und Pelerinen.

Gummischuhe.

Für den Weihnachtstisch:

Gummibälle	Bürsten
Schlittschuhtaschen	Necessaires
Gummi-Tischdecken	Gamaschen
Turn-Apparate	Schwämme
Hosenträger	Strumpfgürtel
Markttaschen	Portemonnaies
Schürzen	Wringmaschinen
Kämme	Christbaumschnee
Korkbadematten	Wärmflaschen
etc. etc. etc.	



Gummi-Waren-Haus

Königl. Sachs. Hoflieferant

19 König Johann-Str. 19.



Louis FERRMANN
EISEN-MÖBELFABRIK
DRESDEN: AM SEE N° 28 und
GEORGPLATZ 1. ECKERING STR.



Nähmaschinen

find in Bezug auf gebogene Ausstattung, Haltbarkeit und
Leistungsfähigkeit unbestritten.

Lager bei: **H. Niedenführ,**
9 Steuerstraße 9.

2 zweisitzige Rennschlitten
sind zu verkaufen oder fageweise zu verleihen
Bergkeller, Dresden.

Besitzer: Hermann Venhorst in Dresden (nachm. 1/4—6).
Verkäufer und Drucker: Bleich & Bleichhardt in Dresden, Marienstr. 28.
Eine Zeile für das Schreiben der Anschriften an den vorgenannten
Lagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht genutzt.

Das heutige Blatt enthält 8 Seiten